Peter Schneider neuer Chefredaktor der ASMZ

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neue Kopfstruktur wirft viele Fragen auf. So sollen die Infanteriebrigaden den Territorialregionen unterstellt werden, während die mechanisierten Brigaden in einem Einsatzkommando zusammengefasst werden. Wie ist diese Organisation zu verstehen?

Die Kopfstruktur sollte zum heutigen Zeitpunkt nicht überbewertet werden. Wir benötigten dieses organisatorische Grundmodell für die Erarbeitung der Armeeorganisation und als Grundlage für die Berechnung der zivilen Mitarbeitenden bzw. des militärischen Berufspersonals. Die Unterstellung der Infanteriebrigaden unter die Territorialregionen scheint mir folgerichtig, weil diese über eine hohe Bereitschaft für subsidiäre Einsätze haben müssen und in der Ausbildung wie im Einsatz den Territorialregionen unterstellt sind. Die mechanisierten Brigaden sind in erster Linie eine operative Reserve der Armee und eine Reserve gibt man nicht schon in der Planungsphase aus der Hand. Zudem ist die mechanisierte Ausbildung in der Verantwortung eines Stabes, der das Metier versteht. Das schliesst allerdings nicht aus, dass für Übungen oder im Einsatz einzelne mechanisierte Verbände den Territorialregionen unterstellt werden.

Div Hofmeister: «Ich blicke auf eine sehr abwechslungsreiche und anspruchsvolle Berufslaufbahn zurück.»

Ende des Jahres treten Sie ausser Dienst. Wie sieht Ihre Bilanz aus, rückblickend auf die letzten fast 40 Jahre als Berufsoffizier, und welche Hoffnung und Erwartung knüpfen Sie an unsere zukünftige Armee?

Rückblickend stelle ich mit Genugtuung fest, dass ich einen sehr abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf gewählt habe. Vor gut 30 Jahren hatten wir noch einfachere Waffensysteme, dafür lag der Akzent auf der Erziehung und Führungsausbildung. Zudem wurde früher die Auftragstaktik wirklich gelebt, während heute von Auftragstaktik gesprochen wird, in der Praxis aber der Handlungsspielraum der Chefs immer mehr eingeengt wird. Was ich rückblickend als sehr positiv beurteile, ist, dass ich fast immer mit motivierten Miliz- und Berufskader arbeiten durfte. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dazu müssen wir Sorge tragen.

Ich hoffe und wünsche mir für die Zukunft, dass der Armee die notwendigen finanziellen Mittel zugestanden werden, die sie für ihre Aufgabenerfüllung braucht. Wenn das nicht geschieht, werden sich die engagierten Milizkader nicht mehr zur Verfügung stellen und die Suche nach geeignetem Nachwuchs an Berufskadern wird auch schwieriger.

Herr Divisionär, ich danke Ihnen für das Interview. ■

Peter Schneider neuer Chefredaktor der ASMZ

Der Vorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft hat am 3. Oktober 2011 den 65-jährigen Oberst im Generalstab Peter Schneider zum neuen Chefredaktor der ASMZ gewählt. Er übernimmt das Amt von Oberst i Gst Roland Beck am 1. Januar 2012.

Peter Schneider ist diplomierter Ingenieur ETH. Nachdem er während fast 20 Jahren verschiedene Kaderpositionen in der Privatwirtschaft bekleidet hatte, trat er 1990 ins Korps der Instruktionsoffiziere ein. 1991–1992 führte er als erster Kommandant für ein halbes Jahr die Swiss Medical Unit in der West-Sahara (MINURSO). Von 1992 an gehörte er zum Stab Operative Schulung (ab 1997 als Stellvertreter des SCOS) und verantwortete mehrere Übungen für die obersten Führungsebenen der Armee und internationale Stabsübungen, wie VIKING 03 und 05 mit Teilnehmern aus über 20 Staaten.

2004 kommandierte ihn der damalige Chef der Armee an das George C. Marshall European Center for Security Studies in Garmisch-Partenkirchen, wo er Vorlesungen hielt und Seminare leitete. 2009 kehrte Peter Schneider in die Schweiz zurück. Obschon nunmehr im Ruhestand hält er seine Vorlesungstätigkeit über Sicherheitspolitik und Krisenmanagement an verschiedenen Instituten in Deutschland aufrecht.

Militärisch entstammt Oberst i Gst Schneider der Infanterie; er kommandierte ein Füs Bat und ein Versorgungsregiment. Zudem war er Stabschef der Ter Div 1.

Peter Schneider wohnt in Lohn-Ammannsegg und ist Mitglied der OG der Stadt Solothurn und Umgebung.

Bereits heute dankt die SOG Oberst i Gst Roland Beck für seinen langjährigen wertvollen Einsatz zugunsten der ASMZ sehr herzlich. Eine ausführliche Würdigung seiner Arbeit folgt auf seinen Rücktritt Ende Jahr.

Oberst i Gst Hans Schatzmann
Präsident SOG

Oberstlt Peter Graf
Präsident Kommission ASMZ